

Museumsleiter Willy Timm:

Einbrecher im Museum kannten die Kunstwerte

Teure Zinngeräte gestohlen / Im Turm eingestiegen

Unna. Die „Herren Einbrecher“, die sich in der Nacht zum Freitag im Hellweg-Museum der Stadt Unna die „Ehre gaben“, müssen sich im Wert alter Zinngeräte wohl ausgekannt haben.

„Das waren Experten, die genau das aus Vitrinen und Regalen mitgenommen haben, was für Kunstsammler einen gewissen Wert repräsentiert“, urteilte gestern Museumsleiter Willy Timm über den Einbruch in sein Museum. „Das sogenannte Kayserzinn, Geräte aus minderwertiger Legierung, und alle beschädigten Zinngeräte ließen die Einbrecher unberührt. Ihre Beute in der vorletzten Nacht: 35 zum Teil wertvolle Zinngeräte im Wert von etwa 6000 DM.“

Die Diebe müssen sich aber nicht allein in den Zinnwerten ausgekannt

haben, sie müssen ebenso in den räumlichen Verhältnissen des Museums gut bewandert gewesen sein. Sie wählten einen ebenso ungewöhnlichen, wie verhältnismäßig leichten Weg. Willy Timm wagt der Kripo gegenüber einen kühnen Schluß: Am Tage vor dem Einbruch besuchten zwei elegant gekleidete Herren das Museum. Sie hielten sich vor allem im Obergeschoß auffallend lange auf.

Ausbaldowert, das scheint auch der Kripo sicher, haben die Einbrecher den besten Einstieg auf jeden Fall. Sie kamen durch ein Fenster im Turm am Burgarten, das von innen mit Nägeln zugeschlagen war. Das Fenster liegt etwa dreieinhalb Meter über dem Niveau des Stadtgartens.

Die Beute im Bettbezug weggetragen

Dieses Fenster drückten die Einbrecher auf und tasteten sich durch die ehemals als Schießscharte benutzte Fensternische, wobei sie auf der Fensterbank liegende Kugeln und Geschosse beiseite räumten. Den Raum im Turm erreichten sie, nachdem sie ein zweites Fenster, vor dem ein kleinerer Schaukasten placiert war, ebenfalls aufgestemmt hatten.

In der Volkskundlichen Abteilung räumten die Diebe dann die Vitrinen mit dem wertvollen Zinngerät leer, ebenso zwei Schränke im unteren Flur. Es waren in der Hauptsache Krankannen (sogenannte „Dröppelminnas“), Kaffeekannen, Weinkannen und Teller aus Zinn. An allen übrigen zum Teil wertvollen Gegenständen, gingen die Diebe vorüber.

Das gestohlene Gut — unter ihnen ein für Unna besonders kostbares Stück, die Kaffeekanne des Unnaer Zingiebers Tambornino — verfrachteten die Einbrecher in einen blau-weißen Bettbezug, den sie zuvor in der Bauernstube des Museums vom Oberbett eines alten Bauernbettes abgestreift hatten. Den Rückzug traten sie wieder durch die Fensternische an, unbemerkt, obwohl jede Fußbodenbohle im Obergeschoß knarrt.

Museumsleiter Timm hat inzwischen die benachbarten Museen vom Diebstahl des Zinngerätes informiert und warnt vor möglichem Ankauf. Die Fachwelt soll zudem noch durch Hinweise in Fachschriften gewarnt werden.



Die Krankanne aus Zinn in der Hand von Museumsleiter Willy Timm blieb als einzig wertvolles Zinngerät zurück. Es stand im Büro des Museums. Zurück blieb auch die Krankanne auf dem niedrigen Tischchen: Sie war beschädigt. Da wo jetzt Messingeräte im Regal (oben) stehen, standen zuvor die gestohlenen Zinngegenstände. RN-Bild: Reichow